Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 10 (1949)

Heft: 12

Buchbesprechung: Neue Musikbücher und Musikalien = Bibliographie musicale

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

finden, Volksgesänge in Terzen und Sexten. Der Theoretiker Walter Odington hatte als erster auch diese Intervalle als vollkommene Konsonanzen anerkannt. Dunstable ist ein großer Meister dieser Zeit.

So waren Kulturströme des nordwestlichen Festlandes nach den britischen Inseln herübergekommen, flossen von dort her befruchtend auch wieder zurück.

Die eigentliche ars nova umfaßt französisch(burgundisch)/flämisches Gebiet, d. h. die Niederlande schlechthin, das heutige Holland, Belgien und Nordfrankreich. Sie gliedert sich in zwei Hauptschulen. Zur ersten, im 15. Jahrhundert, gehört als Hauptmeister Guillaume Dufay, ferner Gilles Binchois (Schüler Dunstables). Sie wirkten an den Höfen Philipps des Guten und Karls des Kühnen von Burgund. Die zweite nennt drei große Namen, Okeghem, Obrecht und Josquin des Près. Sie alle waren auch im Ausland tätig und trugen ihre Kunst weit über die Grenzen ihres Landes hinaus, vor allem nach dem Süden. Die Polyphonie wird nun immer kunstvoller, die durchimitierte Form, Kanon und Krebskanon entstehen. Die Spätgotik wurde somit eine höchste Blütezeit der mehrstimmigen Musik in den Niederlanden, die während Jahrhunderten die Führung bewahren. Es ist die hohe Zeit der Niederlande, die nie mehr in diesem Maße erreicht worden ist. Diese Kunst wird aber in langer Entwicklung schließlich so hoch gezüchtet, daß sie in sich selber schon den Keim des Verfalls trägt.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Musikbücher und Musikalien. — Bibliographie musicale.

Joh. Seb. Bach, 8 Stücke für C-Blockflöte oder ein anderes Melodieinstrument und Klavier, herausgegeben von Waldemar Woehl. Musikverlag zum «Pelikan», Zürich.

Im Sinne der in dieser Nummer beendeten Aussprache über Probleme der Hausmusik und ihren Zusammenhang mit dem Orchesterspiel seien diese einfachen und doch in ihrer kontrapunktischen Meisterschaft im schönsten Sinne des Wortes kunstvollen Stücke als prachtvoll gesunde häusliche Beschäftigung mit dem Stil und der Spielfreudigkeit der spätbarocken Musik warm empfohlen. Man kann aus ihnen Beweglichkeit der Achtelläufe, schlichte Kantilene, straffen Rhythmus, Zusammengehen mit der Begleitung usw. lernen. Wie schon mehrfach bei früheren Veröffentlichungen dieser Art sei nochmals der Wunsch ausgesprochen, daß die Herausgeber ihre Quellen genau angeben.

Walter Rein, Spielbuch für Gisela, Klavierstücke für den Anfang. Musikverlag zum «Pelikan», Zürich.

Für bescheidene Klavierspieler jeden Alters, natürlich in erster Linie für die Jugend, sind hier meist nach deutschen Volksweisen sehr leichte Klavierstücke vereinigt. Der Komponist und Bearbeiter hat am Schluß ein instruktives Nachwort angefügt, das auch gut musikalisch einigermaßen gebildeten Eltern ermöglicht, ihre Kinder in das Wesen des musikalischen Ausdrucks, der melodischen Linie, der ersten Harmoniebegriffe usw. einzuführen — kurz künftigen Orchesterspielern zugleich mit elementarem Klavierunterricht die erste Ahnung vom unerschöpflichen Reichtum der Musik zu geben.

Richard Wagner-Blätter. Mitteilungen und Studien des Schweizerischen Richard Wagner-Bundes. Heft 1. Zollikon 1949.

Wir haben hier («Sinfonia» Nr. 1, 1949, S. 14) seinerzeit von der Gründung eines Schweizerischen Richard Wagner-Bundes Mitteilung gemacht. Ende Februar erschien das erste Heft der Veröffentlichungen dieser Gesellschaft, die sich um ein erneutes Studium des gesamten Wagner-Problems ernsthaft bemüht, und der vortreffliche schweizerische Wagner-Kenner, wie Adolf Zinsstag, Willy Heß, K. A. Meyer, Franz Lechleitner u. a. m. angehören. Den Orchesterfreund können sicher viele Fragen, die in diesem Kreise behandelt werden, interessieren, da es ja Wagner war, der im Anschluß an das instrumentale Genie eines C. M. v. Weber, eines Berlioz und Liszt dem Orchester in seinem «Musikdrama» einen so bedeutenden, ja einzigartigen und herrlichen Platz einräumte; man denke an die unvergänglichen Vorspiele, die vielen Aufzugs- und Marschmusiken in seinen großen Opern. Prof. Pellegrini spricht von dem, was Wagner der heutigen Jugend sagen kann, während der Hauptteil dieses Heftes den «Meistersingern von Nürnberg» gewidmet ist, jenem prachtvollen und urgesunden musikalischen Kulturbild der alten Meistersingerstadt Nürnberg aus dem 16. Jahrhundert, mit Hans Sachs im Zentrum. Man erfährt allerhand Interessantes über Entstehung des Werkes, seine Aufnahme durch die zeitgenössische Kritik, die Gestalt von Hans Sachs usw. Besprechungen neuer Opern, Wagner-Bücher usw. ergänzen das Heft.

UNSER ATELIER FÜR GEIGENBAU
UND KUNSTGERECHTE REPARATUREN

führt alles was der Violinspieler braucht

Yecklin

PFAUEN ZÜRICH1

Vorteilhafte Bezugsquelle
für alle Streichinstrumente
und Zubehör
Einfache und kunstvolle
Reparaturen

Geigenbau-Meister **Arnold Sprenger**
Neugasse 53, St. Gallen, Telephon (071) 2 27 16

hug

GEGRÜNDET 1807

Das altbewährte Fachgeschäft

bietet dem
ORCHESTERMUSIKER
die meisten Vorteile:

Lieferung einwandfreier Instrumente für Streicher, Bläser und Schlagzeuger. Reichhaltige Auswahl in Musikalien und Instrumenten. Reparatur aller Instrumente durch qualifizierte Fachleute. Tauschmöglichkeit alter Instrumente bei Neuanschaffungen. Vermietung von vollwertigen Instrumenten.

HUG & CO. ZÜRICH

SEIT GENERATIONEN DAS HAUS FÜR MUSIK

Filialen in Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Neuchâtel, Solothurn, Lugano